

# Einführung in die Gebärdensprache und Gehörlosenkultur

# Einführung

- Wie denkt die hörende Gesellschaft über Gehörlose?
- Wie werden sie gesehen? Wie werden sie bezeichnet?
  - als Behinderte
  - als Taubstumme
  - als bildungsunfähig
  - als ausgeschlossen/isoliert

Welche Vorstellungen haben Sie über Gehörlose?

Was wissen Sie über sie?

Was bedeutet Gehörlosigkeit für Sie?

Isolation

Fehlende Kommunikation

Wie sehen sich Gehörlose selbst?

Nicht behindert, weil eigene Sprache – die Gebärdensprache

Wie betrachten die Gehörlosen uns Hörende?

Sie freuen sich, wenn Hörende gebärden

# Gehörlosenkultur und Gebärdensprache

Bevor man sich mit dem Begriff Gebärdensprache auseinandersetzen kann, sollte sich zuerst mit der Gehörlosenkultur befassen. Gelebt wird diese Kultur von einer Minderheit in unserer Gesellschaft, die vor allem aus gehörlosen und hochgradig schwerhörigen Menschen besteht, aber auch einigen Hörenden, die die Gebärdensprache beherrschen.

Gebärdensprache führt zur kulturellen Entfaltung und Identität Gehörloser. In Amerika gibt es sogar die Begriffe „deaf“ und „Deaf“, die sich durch die Groß- bzw. Kleinschreibung deutlich unterscheiden. „Deaf“ (großgeschrieben) bezieht sich auf kulturelle Zugehörigkeit, während „deaf“ (kleingeschrieben) den Hörverlust betont.

Das Wort „Taubstumm“ wird von gehörlosen Menschen nicht gerne verwendet, da dieser Begriff veraltet ist und heutzutage als diskriminierend gilt. Daher sollte der Wortgebrauch „gehörlos“ statt „taubstumm“ verwendet werden.

Gehörlosenkultur ist also die Lebensweise von gehörlosen Menschen!

Zur Gehörlosenkultur gehören bestimmte Verhaltensmuster, Einstellungen, Glaubensgrundsätze, etc.

- 

Im Englischen heißt die Gehörlosenkultur:

*Deaf world* = „Gehörlosenwelt“

*Deaf culture* = „Gehörlosenkultur“

Überall auf der Welt gibt es Gehörlosenkulturen. Sie sind Hörenden oft nicht bekannt, weil wir für Gehörlose andere Bezeichnung verwenden, wie z.B. „behindert“ oder „hörgeschädigt“. Diese Begriffe kommen aus der Medizin und haben nichts mit der Kultur der Gehörlosen zu tun.



Dr. Paddy Ladd ist ein gehörloser Gelehrter, Autor, Aktivist und Forscher der gehörlosen Kultur. Dr. Paddy Ladd war Dozent und MSc-Koordinator am Center for Deaf Studies der University of Bristol. Paddy Ladd beschreibt die Gehörlosenkultur als eine Lebensart von Menschen, die die Welt hauptsächlich über das Sehen erfahren und die Unterdrückung durch die hörende Mehrheit erleiden.

Die Gebärdensprache ist untrennbar mit der Gehörlosenkultur verbunden und ist das wichtigste Merkmal dieser visuellen Lebensart.

## Die Bedeutung der Gehörlosenschulen für die Gehörlosenkultur

90 % der gehörlosen Kinder wachsen in einer hörenden Familie auf. Sie haben zumeist keinen Kontakt zu anderen Gehörlosen, zur Gehörlosenkultur und zur Gebärdensprache. In der Vergangenheit wurden gehörlose Kinder in Gehörlosenschulen unterrichtet. Das waren Sonderschulen für hörbehinderte Kinder und es waren Internate (die Kinder gingen nur am Wochenende nach Hause). In diesen Schulen hatten sie auch Kontakt mit anderen gehörlosen Kindern. Besonders wichtig waren die Kinder mit gehörlosen Eltern. Diese Kinder konnten Gebärden und kannten die Gehörlosenkultur. Die anderen Kinder konnten von ihnen lernen.

## Gehörlosengemeinschaft

Gehörlose sind von der Welt der Hörenden meistens ausgeschlossen. Deshalb konzentrieren sie sich auf ihr eigenes soziales Leben. Das Sozialleben der Gehörlosengemeinschaft findet in vielen Vereinen und Verbänden statt. Dabei handelt es sich um regionale, nationale und internationale Organisationen, z.B. Landesverbände in den Bundesländern, Österreichischer Gehörlosenbund, EUD (European Union of the Deaf) und WFD (World Federation of the Deaf). Gehörlose reisen gerne und nehmen gerne an internationalen Veranstaltungen wie Tagungen, Gehörlosenolympiaden und Weltkongressen teil.

Gehörlosenverband Kärnten wünscht sich Barrierefreiheit für Gehörlose. Interessierte Hörende aller Berufssparten sollten die Möglichkeit haben, Gebärdensprache zu lernen oder DolmetscherInnen ganz selbstverständlich bestellen zu können. Somit würde den Gehörlosen Zugang zu voller Information und eigenverantwortliches Handeln werden.

Gehörlosenvereine sind oft Sportvereine. Die verschiedenen sportlichen und anderen Aktivitäten dienen zur Pflege einer Gesprächskultur. Sie bieten die Möglichkeit, andere Gehörlose zu treffen und durch die gemeinsame Sprache – Gebärdensprache - soziale Beziehungen einzugehen.

Es gibt aber auch Leute, die sich erst später im Leben für die Gehörlosengemeinschaft entscheiden. Auch hörende Kinder gehörloser Eltern können in der Gehörlosengemeinschaft aufwachsen. Diese Kinder werden als CODA (children of deaf adults) bezeichnet.



## Anerkennung der Gebärdensprachen

Die Gebärdensprachforschung ist wichtig für die Anerkennung der Gebärdensprachen und für die Verbesserung der Situation von gehörlosen Menschen.

Die Gebärdensprache ist in vielen Ländern anerkannt, aber es gibt auch viele Länder, wo die Gebärdensprache nicht anerkannt ist. Vor allem die nordischen Länder sind weit voraus, z.B. Schweden, Finnland und Norwegen. Die Österreichische Gebärdensprache (ÖGS) wurde im Jahr 2005 offiziell anerkannt.

Für die Anerkennung der ÖGS kämpften viele gehörlose Menschen, vor allem der Österreichische Gehörlosenbund (ÖGLB): Gespräche mit Politikern, Unterschriftensammlungen, usw. Die ÖGS wurde in der Verfassung verankert. Es müssen aber noch einzelne Gesetze ausgehandelt werden. Es muss bestimmt werden, wie die ÖGS in den verschiedenen Lebensbereichen eingesetzt werden soll: in den Schulen, am Arbeitsplatz, in der Öffentlichkeit (z.B. Krankenhäuser, Ämter), in den Medien (wie ORF).

## Gebärdensprache: Grammatik, Merkmale

Gebärden bestehen normalerweise aus den folgenden Bestandteilen:

manuelle Bausteine: Damit sind die Bewegungen der Hände gemeint. Sie sind die zentralen Elemente von Gebärdensprache. Gebärden können ein- oder zweihändig sein und aus unterschiedlichen Handformen bestehen.

nicht manuelle Bausteine (= Mimik, Mundgestik, Mundbild, Kopf-/Körperhaltung, Blick): Bewegungen von Augen, Gesicht, Kopf und Oberkörper sind ebenfalls wesentliche Bestandteile. Mit den Mitteln des Körpers und speziell des Gesichtsausdrucks steht der Gebärdensprache eine zweite Mitteilungsebene (= nicht manuelle Ebene) zur Verfügung. Diese Ebene wird gleichzeitig mit der manuellen Ebene genutzt. Gebärdensprache ist nicht so sehr eine Sprache der Hände als eine Sprache der ganzen oberen Körperhälfte.

# Gebärdensprache: Grammatik, Merkmale

## Gebärdenraum

Gebärden werden zeitlich (eine Gebärde nach der anderen) und räumlich angeordnet, um gebärdensprachliche Äußerungen zu bilden. Die räumliche Anordnung ist dabei das hervorstechendste Merkmal der Gebärdensprachgrammatik. Der Raum, in dem Gebärden gebildet werden, ist jener körpernahe Bereich zwischen Kopf und Bauch, den Arme und Hände eines Menschen bequem erreichen können. Er wird als Gebärdenraum bezeichnet. Innerhalb dieses Gebärdenraums werden Lebewesen, Gegenstände, usw. angeordnet und mithilfe von bestimmten Gebärden (z.B. Verben) zueinander in Beziehung gesetzt.

## Bildhaftigkeit von Gebärden

Ein Zeichen ist bildhaft (oder ikonisch), wenn es dem, für das es steht, in irgendeiner Weise ähnelt. Nicht nur Gehörlose, Menschen im Allgemeinen erfahren die Welt in erster Linie als das, was sie sehen. Gegenstände, Personen, Vorgänge, usw. werden hauptsächlich visuell wahrgenommen. Nichts liegt näher, als dass visuelle Zeichen, mit denen man sich auf die Dinge der Welt bezieht, visuelle Eigenschaften aufgreifen und auf diese Weise 'Dinge abbilden'. Die Möglichkeiten der Abbildung sind vielfältig: Gebärden nehmen häufig Bezug auf die Form von Gegenständen (z.B. BALL); sie können aber auch Teilaspekte des Gegenstandes oder des mit dem Gegenstand verbundenen Vorganges abbilden (z.B. KUH, KÖNIG bzw. MILCH, AUTO).

**ÖGS = Österreichische Gebärdensprache** ist die Sprache einer sprachlichen Minderheit, die Sprache der Gehörlosen- oder Gebärdensprachgemeinschaft in Österreich. Diese Sprache ist in dieser Kultur ganz natürlich und sie ist als visuelle Sprache allen Gehörlosen voll zugänglich. Österreichische Gebärdensprache ist eine vollwertige Sprache mit eigener Grammatik (Semantik und Syntax) und eigenem Lexikon, die in verschiedenen Dialekten existiert.

**LBG = Lautsprachbegleitendes Gebärden**

*„Wie der Begriff lautsprachbegleitendes Gebärden erkennen läßt, geht es bei dieser Form von Gebärdensprachenverwendung darum, Lautsprache mit Gebärden zu begleiten. LBG ist keine eigenständige Sprache, sondern lediglich der Versuch, die gesprochene Sprache mit Hilfe von Gebärdenzeichen zu visualisieren. Bei einer solchen Sichtbarmachung von Wörtern dominiert eindeutig die Lautsprachgrammatik, da sich an dem gesprochenen Satz nicht ändert, ob er nun Gebärden begleitet wird oder nicht“ (vgl. Wisch, F.-H., 1990)*

# Einige Fakten über Gebärdensprachen

- Es gibt nicht nur eine einzige Gebärdensprache, sondern viele verschiedene (z.B. ÖGS, DGS, ASL, BSL...)
- Gebärdensprachen weisen auch “Dialekte” auf (z.B. Kärntner Gebärdensprache/KGS)

**“SpreadTheSign”:**

**Internationale Gebärdendatenbank**  
**(Größte multilinguale Gebärdendatenbank der Welt)**

<http://spreadthesign.com>

# „SpreadTheSign“ – Gebärden vergleichen

The screenshot displays the SpreadTheSign website interface. At the top right, there is a "Change language" dropdown menu. The main header features the website's logo, a stylized yellow hand, and the text "SPREAD THE SIGN". Below the logo, there are navigation tabs for "Home", "Über uns", "Alphabet", and "Karte". A search bar contains the text "Schule". Below the search bar, there are buttons for "Gruppen" and "Sehen Sie...". The main content area shows search results for "Schule", with two video thumbnails. The first thumbnail is labeled "Schule" with a German flag icon, and the second is labeled "Schule" with an Austrian flag icon. Below these, there are more search results for "Schule der Sekundarstufe II" and "Schule ist aus.", each with a grid of country flags. A red handwritten note on the right side of the page says "NEW! Freemium with new countries and functions" with an arrow pointing to a small graphic of a smartphone displaying a globe and flags.

# Gebärdensprachperformanz





# akademischer Maler und Bildhauer



Heinrich Prochazka



Prof. Peter Dimmel



Gustinus Ambros



Othmar Jarmer

# Deaflympics

## Summer Games:

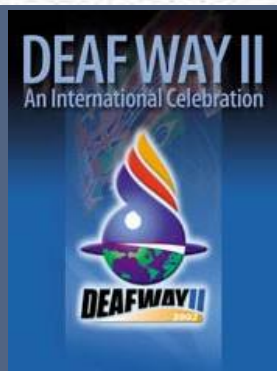
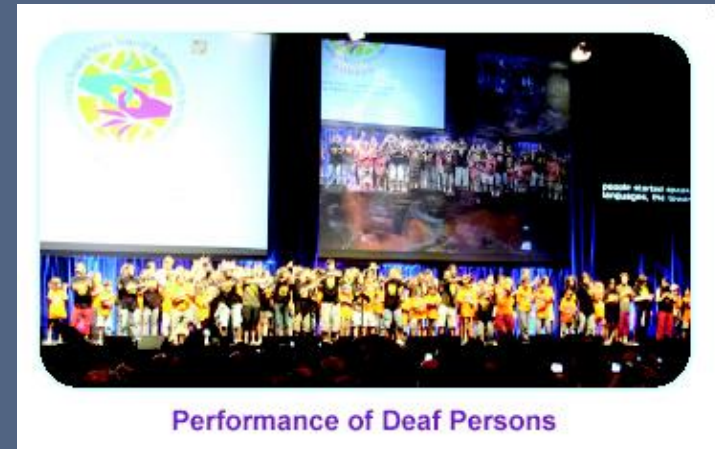
- Paris 1924
- Amsterdam 1928
- Nürnberg 1931
- London 1935
- Stockholm 1939
- Kopenhagen 1949
- Brüssel 1953
- Mailand 1957
- Helsinki 1961
- Washington DC 1965
- Belgrad 1969
- Malmö 1973
- Bucharest 1977
- Köln 1981
- Los Angeles 1985
- Christchurch 1989
- Sofia 1993
- Kopenhagen 1997
- Rom 2001
- Melbourne 2005
- Taipei 2009
- Athens 2013 -> Budapest

## Winter Games:

- Seefeld 1949
- Oslo 1953
- Oberammergau 1955
- Montana-Vermala 1959
- Åre 1963
- Berchtesgaden 1967
- Adelboden 1971
- Lake Placid 1975
- Méribel 1979
- Madonna di Campiglio 1983
- Oslo 1987
- Banff 1991
- Ylläs 1995
- Davos 1999
- Sundsvall 2003
- Salt Lake 2007
- High Tatras 2011 X



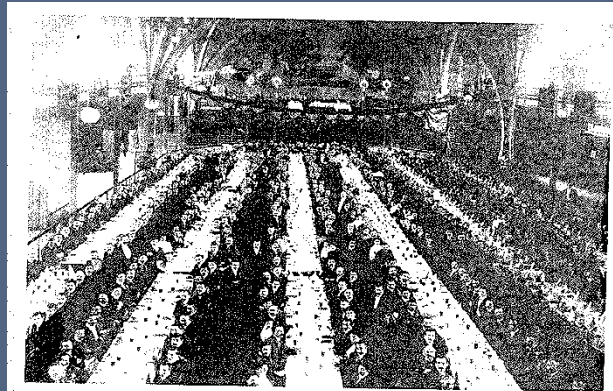
# Kulturelle Diversität Transnationalismus



Seit der Gründung findet alle vier Jahre ein Weltkongress statt, der von offiziellen Delegierten der Mitgliedsländer besucht wird. An den Kongress ist ein umfangreiches kulturelles Programm mit Ausstellungen, Theater, Filmen, Gedichtvorträgen und Debatten angeschlossen, das in verschiedenen Gebärdensprachen aufgeführt wird. Des Weiteren wurde vom Verband der Tag der Gehörlosen ins Leben gerufen.

### International congress of the Deaf

Paris	1889
Chicago	1893
St. Louis	1904
Paris	1907
Colorado	1910
Paris	1912
Brüssel	1924
Prag	1928



Banquet ter ere van het 4<sup>de</sup> internationaal congres voor de lotsverbetering van de doofstommen, Luik, 1924 (© Centre Robert Dresse/service du Surcité asbl. Liège)



### World congress for the Deaf

I	Rom	1951
II	Zagreb	1955
III	Wiesbaden, BRD	1959
IV	Stockholm	1963
V	Warschau	1967
VI	Paris	1971
VII	Washington	1975
VIII	Warschau	1979
IX	Palermo	1983
X	Helsinki	1987
XI	Tokio	1991
XII	Wien	1995
XIII	Brisbane	1999
XIV	Montreal	2003
XV	Madrid	2007
XVI	Durban	2011
XVII	Istanbul	2015
XVIII	Paris	2019